

Ein Roman, der sich der Gunst des Sortimentes und des deutschen Volkes in hervorragendem Maße erfreuen wird. Ein Buch dieser Zeit, das zu den wenigen gehört, die man gelesen haben muß, um sich ein Bild von der slawischen Niedertracht zu machen.



Ⓜ Im April erscheint in meinem Verlage Ⓜ

Nach Rußland wollen wir reiten!

Roman von Max Geißler

Einband von F. Felger, Berlin

Broschiert Mark 3.50 ~ ~ ~ ~ in Originalleinen Mark 4.50

Die Geschehnisse, die hier zur Darstellung gelangen, bildeten in Russisch-Polen, bildeten im weiteren Rußland vor Kriegsausbruch den Gegenstand ungeheurer Erregung.

Der Roman ist die Geschichte eines Warschauer Offiziers deutscher Herkunft, der von den Panlawisten des Nordes an einem jüdischen Geldverleiher verdächtigt wird, weil man nach seiner Verlobung mit einem deutschen Edelräulein seine polnischen Besitzungen in slawische Hände bringen will. Nach seiner Befreiung aus der sibirischen Verbannung wird er vom Zaren wieder in seine Rechte eingesetzt, tritt aber in die deutsche Armee und reitet mit in den Krieg gegen Rußland. Der kriminalistische und politische Einschlag des Romans macht ihn zu einem Zeitbild von allerstärkster Wirkung.

Die volksmäßige fesselnde Darstellung eignet sich für alle Kreise. Ich übergebe dem Buchhandel damit ein Werk von unbeschränkter Absatzfähigkeit und zugleich einen dankbar begrüßten Lesestoff für die Kriegsschauplätze in Ost und West.

Gleichzeitig bringe ich die früheren Werke Max Geißlers in Erinnerung und empfehle besonders als zeitgemäß:

Der Erbkönig

Roman. Broschiert Mark 5.— ~ gebunden Mark 6.—

„Lannenberg“ u. die „Winterschlacht in Masuren“ gehören fortan zu den leuchtenden Ruhmestiteln des deutschen Volkes. In jene Grenzgebiete, in denen diese siegreichen Schlachten geschlagen wurden, führt Max Geißler in seinem Roman. Land und Leute des Reiches der Seen sind im „Erbkönig“ gesehen mit den Augen des Dichters und finden eine Darstellung, die dem Romane fesselnde Bedeutsamkeit über unsere Zeit hinaus verleihen. Die Handlung greift auch hinüber in die polnischen Moore mit ihrem Leben der Gefahren, der Einsamkeit und der Entbehrungen, die die deutschen Heere während des Krieges kennen lernten.

Deshalb gehört „Der Erbkönig“ zum mindesten in jede Volksbücherei.

Bestellzettel anbei.

L. Staackmann / Verlag / Leipzig.